

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 107.

Donnerstag, den 11. September

1890.

### Bekanntmachung.

Die Landes-Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin 1890 — 1. October 1890 — sind nach je einen Pfennig für die Einheit bei der Gebäude-Versicherungs-Abtheilung und nach je ein und einen halben Pfennig für die Einheit bei der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens

den 10. October 1890

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten.  
Eibenstock, am 8. September 1890.

Der Stadtrath.  
Löschner, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Vom Reichsgesetzblatt auf das Jahr 1890 sind Nr. 25 und 26 erschienen und enthalten unter Nr. 1914: Bekanntmachung, betreffend allgemeine polizeiliche Bestimmungen über die Anlegung von Dampfseifen; Nr. 1915: Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete.

Ferner ist vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1890 das 8. Stück erschienen und enthält unter Nr. 44: Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum für Erweiterung der Eisenbahnstationen in Erlau betr.; Nr. 45: Bekanntmachung, die Betriebseröffnung auf den Eisenbahnlinien Freiberg-Halobrunn und Berthelsdorf-Großhartmannsdorf nebst Zweiglinie betr.; Nr. 46: Verordnung zur weiteren Ausführung des Gesetzes, das Befugnis zur Aufnahme von Protokollen u. s. w. betr.; Nr. 47: Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum für Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Riesa betr.; Nr. 48: Verordnung, die Abhaltung von Sühneverfahren mit Studirenden der königlich sächsischen Technischen Hochschule betr.; Nr. 49: Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum für Erweiterung der Haltestelle Bornitz betr.; Nr. 50: Verordnung, einige Abänderungen der Beitragsklassifikation der freiwilligen Abtheilung der Landes-Brandversicherungsanstalt angehörenden Betriebsobjekte betr.

Diese Gesetzblätter liegen zu Jedermanns Einsichtnahme an Rathsstelle aus.  
Eibenstock, den 6. September 1890.

Der Stadtrath.

Löschner, Bürgermeister.

Wsch.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Man schreibt: „Nach verlässlichen Mittheilungen wird der nächste Reichshaushaltsetat keinerlei Forderungen enthalten, welche sich auf geplante Verstärkungen oder Reorganisationen des Heeres bezögen. Den Absichten gemäß werden derartige Forderungen bis zum Ablauf des Septennats nicht mehr gestellt werden. Ebenso wenig liegt es in den Intentionen, eine Vorlage einzubringen, welche die erneute Forderung einer Gehaltsaufbesserung einzelner Offiziersklassen zum Gegenstand hätte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß in Bezug auf die Pferdebeschaffung der berittenen Offiziere nicht berittener Truppen Erleichterungen geschaffen werden, was ein längst allseitig anerkanntes Bedürfnis ist. Forderungen zu bezogen, welche sich auf die weitere Durchführung der neuen Bewaffnungen oder auf Kasernierungszwecke beziehen, wird keineswegs ausgeschlossen sein, sie können keine Beunruhigung der öffentlichen Meinung im Gefolge haben.“

— Ueber den gescheiterten Dampfer „Reichstag“ wird den „Times“ aus Sansibar vom Sonntag berichtet, alle Versuche, den gestrandeten Postdampfer wieder flott zu machen, seien bisher mißlungen. Es sei zu befürchten, daß der Dampfer völlig zum Bruch werde. Hoffentlich bestätigt sich diese Meldung nicht, denn eine andere Nachricht besagt: Das Schiff liegt an geschüttester Stelle im Hafen von Dar-es-Salaam und löst seine Ladung. Bei der nächsten Springfluth ist das Wiederflottwerden desselben zu erwarten.

— Nach dem neuesten amtlichen Ausweis über das schwimmende Flottenmaterial der deutschen Marine beträgt gegenwärtig die Zahl der Panzerschiffe 12, Panzerfahrzeuge 15, Kreuzerfregatten 8, Kreuzerfortvetten 10, Kreuzer 4, Kanonenboote 3, Aviso 7, Schulschiffe 10 und Fahrzeuge zu anderen Zwecken 9, zusammen 78 Kriegsschiffe mit 533 Geschützen, einem Displacement von 189,796 Tonnen, Maschinen von 188,390 indizirten Pferdekraften und einem Besatzungs-Etat von 17,860 Köpfen.

— Ueber die Frage, wie die Sozialdemokratie ihre Agitation nach dem 1. October einrichten will, werden von einer Seite, die sich über die Vorgänge im Lager der Arbeiterpartei bisher gut unterrichtet zeigte, noch folgende bemerkenswerthen Mittheilungen gemacht. Zunächst also ist, wie bekannt, eine große Vermehrung der sozialdemokratischen Presse geplant, es werden nach dem 1. October über 100 sozialdemokratische Blätter erscheinen; die Zahl der Blätter, die vor dem Sozialistengesetz erschienen, war bei weitem nicht so groß. Um die „Genossen“ fortwährend zu beschäftigen, soll die Agitation für die Wahlen der Einzeltage, soweit Erfolge hier überhaupt zu erwarten sind, und ferner für die Stadtverordnetenkollegien mit dem größten Eifer in die Hand genommen werden. In den Vertretungen einer größeren Anzahl Städte, namentlich im Königreich Sachsen und den thüringischen Staaten, sitzen bereits seit

einer Reihe von Jahren Sozialdemokraten, in Magdeburg ist kürzlich der erste Sozialdemokrat für das Kollegium gewählt, in einer Anzahl Städte, so in Leipzig, sind bereits die Vorbereitungen für diese Wahlen stark gefördert. Was die Wahlen für die Einzeltage anbetrifft, so liegen die Verhältnisse für die Sozialdemokraten nur in Preußen ungünstig; Königreich Sachsen hat unter 80 Abgeordneten bereits 8 Sozialdemokraten, im Großherzogthum Hessen haben die Sozialdemokraten vor wenigen Wochen zu ihren beiden alten Sitzen in Mainz noch einen neuen dritten, in Offenbach-Land, errungen; im Königreich Bayern waren die Sozialdemokraten auch schon nahe daran, in die Zweite Kammer einzuziehen. In den thüringischen Staaten sitzen in den Einzeltagen ebenfalls schon eine Anzahl Sozialdemokraten, überraschend leicht ist ihnen im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt am 1. Septbr. ein Erfolg geworden. Im 10. Wahlkr. dafelbst ist „Genosse“ Apel mit 412 Stimmen gewählt worden, während auf die beiden Gegenkandidaten nur 159 bzw. 109 St. fielen. Auf gewerkschaftlichem Gebiete soll vor allen Dingen der Ausbau der Central-Ausstandskommissionen gefördert werden; sodann ist eine Art Kartell dieser Kommissionen geplant, eine große Arbeiterkoalition soll damit geschaffen werden. Die internationalen Beziehungen sollen stärker gepflegt, eventuell neu angebahnt werden, speziell nach England, Dänemark, Belgien, Holland hin. Auf dem nächsten internationalen Kongress in Brüssel, auf dem sicherlich die Frage der Achtstundenbewegung eine hervorragende Rolle spielen wird, werden die deutschen Sozialdemokraten zweifellos in großer Stärke antreten.

— Wohl haben, wie in den schweizer, so auch in den österreichischen Alpen, die Wasserbaukünstler manches Tüchtige im Anlegen von Wildbach-Verstärkungen und Weiden geleistet, aber wie armseliges Stück- und Fluchwerk ist dies Alles geblieben! Seit Jahren bemüht sich die Schweiz, das benachbarte Oesterreich zu einer gemeinsamen Rheinregulierung zu bringen: ein brauchbares Projekt, wonach der Rhein ein neues Bett mit einem kürzeren Lauf in den Bodensee erhalten soll, ist ausgearbeitet: voriges Jahr bereits fand eine furchtbare Ueberschwemmung Vorarlbergs statt, dieses Jahr allein fünf kleinere Dammbüchse, aber die Landesvertretung jenes Kronlandes hat sich trotzdem zu noch nichts Weiterem aufgerafft, als das Projekt u. die Gutachten darüber als schätzbare Material in der Bregenser Landstube aufzuheben. Jetzt sind allein 8 Vorarlberger Dörfer an den Bettelstab gebracht. Bezeichnenderweise haben die Dammbüchse nicht nach der schweizer Seite, sondern nur nach der österreichischen stattgefunden. Für Rhein-Correctionsbauten in Vorarlberg enthält das Budget des österreichischen Staates die Lumperei von 25,000 fl. Dieser Kaiserstaat giebt für Flussregulierung in seinem ganzen Staate überhaupt knapp 3 Mill. fl. aus, wovon für die böhmischen Flüsse 1/4 Mill. abfällt. Was läßt sich mit so winzigen Posten überhaupt leisten! Wenn im Wiener Reichsrathe die

Abgeordneten aus allen Kronländern dringend um Uferbauten und Flusscorrectionen baten, wurde ihnen mit bedauerndem Achselzucken erwidert, dazu sei kein Geld da. Es liegt nahe, damit die bereitwillige Eile zu vergleichen, mit welcher auch in Oesterreich neue Millionen für Militärausgaben bewilligt wurden. Diese militärischen Ausgaben waren gewiß notwendig, um die Wehrkraft des Staates gegen äußere Feinde zu stärken, sie sind eine Versicherungsprämie gegen Kriegsgefahr, aber genau so sind auch die zu Uferbauten und Flussregulierungen verwendeten Summen aufzufassen: auch sie dienen Wehrzwecken, sie sollten den Einbruch feindlicher Naturgewalten wo nicht abhalten, so doch möglichst unschädlich machen. Wie reichlich hätten sie sich gelohnt! — Jene österreichischen Versäumnisse ziehen leider auch unser Sachsen in herbe Mitleidenschaft. Wir wenden seit Jahren beträchtliche Summen für Flusscorrectionen auf, namentlich erfreut sich die Elbe, soweit sie durch Sachsen fließt, des Rufes eines trefflich regulirten Stromes. Ob aber für alle Bedürfnisse vorgesehen ist, diese Frage regt denn doch das jetzige Unglück an. Ein hervorragender Kenner der Wasserverhältnisse, Prof. Schlichting, empfiehlt die Anlage weit ins Land reichender Gräben behufs Aufnahme der Frühlingswasser-Massen, also Stauanlagen, die zugleich zu Bewässerungszwecken verwendbar seien. Soviel jedoch ist klar: wir Sachsen, Anhaltiner und Preußen mögen an der Elbe thun, was wir wollen: die Hauptsache, künftigen Wassernöthen vorzubeugen, ist am Beginne der Flussläufe zu thun. Eine Wasserschuldkonferenz, zu der Deutschland, Oesterreich und die Schweiz, vielleicht auch Rußland (wegen der Weichsel), einläde, wäre eine würdige Kulturaufgabe des Reiches. Der letzte Grund der sich häufenden Wassernöthe bilden aber die Entwaldungen. Sie machen die großen Regengüsse so gefährlich; Wald u. Waldboden, die sonst als große Schwämme dienen, um die niederströmenden Wassermassen theilweise wenigstens aufzufangen, mindert sich in ganz Europa zusehends. Theils die Bier, einen möglichst großen Reinertrag zum Grundbesitz herauszuschlagen, theils der Zwang, für Steuern und Hypothekenzinsen das nöthige Baargeld anzuschaffen, die moderne absolute Geldwirtschaft im Gegensatz zur Naturalwirtschaft treibt zur Entwaldung. Alle Kulturstaaten haben die dringende Aufgabe, bessere, tiefergreifende, dem menschlichen Eigennutz wehrende Forstschutzgesetze zu schaffen.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 10. Septbr. Am Montag Abend fand im Saale des „Deutschen Hauses“ hierselbst die Constituirung eines reichstreuere Vereins für Eibenstock und Umgegend statt. Derselbe bezweckt die Vereinigung aller patriotisch gesinnten Männer behufs thatkräftiger Pflege des nationalen Gedankens zum Wohle unseres engeren wie weiteren Vaterlandes. In den Vorstand, welcher noch durch eine Anzahl Ausschussmitglieder unterstützt wird, wurden folgende Herren gewählt: Kaufm. u. Stadtverordn.-Vorsteher Richard Hertel, Vorsitzender; Oberforstmeister